



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

Dekanat Heiligenstadt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

Der sächsisch-thüringische Anteil der Diözese.

Der Anteil umschließt die Provinz Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Gotha, die Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt in drei kirchlichen Verwaltungsbezirken, den Bischöflichen Kommissariaten Heiligenstadt und Magdeburg sowie dem Bischöfl. Geistlichen Gericht in Erfurt.

I. Kommissariatsbezirk Heiligenstadt.

Der Bezirk umfaßt im Regierungsbezirk Erfurt das sogen. Ober-Eichsfeld: die Kreise Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen i. Thür., Nordhausen und Grafschaft Hohenstein. Er gehörte seit alters zum Erzbistum Mainz, kam 1805 zum Erzbistum Regensburg, wurde 1819 ein Teil des Apostol. Vikariates Eichsfeld (Apostol. Vikar war der Fürstbischof von Corvey, Ferd. von Lünig) und kam endlich zufolge der Bulle De salute animarum 1826 an das Bistum Paderborn. Die alte Dekanatsverfassung blieb bestehen, nur wurde 1842 das Dekanat Neuendorf mit Bischofferode vereinigt. Die beiden Pfarreien der Stadt Heiligenstadt (eine dritte, verbunden mit dem Martinsstift, wurde mit diesem 1803 aufgehoben) unterstanden unmittelbar dem Bischöfl. Kommissariat, weshalb ihre Inhaber Rang und Rechte der Dechanten hatten; 1913 wurden sie dem Dekanate Heiligenstadt eingegliedert. — Nach der Konvention von 1846 haben bei 43 Pfarreien (4 weitere sind später hinzugekommen) Bischof und Staat gemäß der alternativa mensium das Befetzungsrecht (Bischof bei Vakanz in geraden Monaten); der Staat hat, soweit die Kirchenkasse leistungsunfähig ist, die Baupfl. für die kirchl. Gebäude (Kirche, Pfarrhaus, Küsterhaus) zu $\frac{2}{3}$, die polit. bzw. kirchl. Gem. zu $\frac{1}{3}$; Hand- und Spanndienste hat immer die polit. Gem. zu tragen.

I. Dekanat Heiligenstadt.

(Teil des Kreises Heiligenstadt.)

Der Bezirk des Dekanates gehörte früher zum Erzbistum Mainz. Das Dekanat umfaßt seit alters 7, seit 1913 9 Pfarreien in 2 Definiturbezirken. Sämtliche Pfarreien (außer der Stadt) unterstehen der Konvention von 1846. — Der Bischöfl. Kommissarius ist geborener Dechant.

Erster Definiturbezirk.

1. Heiligenstadt (Altstadt), Propsteipfarre.

Die Liebfrauenpfarre geht auf das 10. Jahrh. zurück; 1290 Herbotone Pfr.; 1555–1574 wurde die Kommunion unter beiden Gestalten in der Kirche ausgeteilt; der größte Teil der Bürger prot.; 1610 viele wieder kath.; Propstei seit 1859. — Kirchenbücher seit 1667.

Pfarrbezirk zählt 2900 Kath. (die ganze Stadt: 7300 Kath., 1150 Prot., 48 Jud.).

Heiligenstadt, Kreisstadt, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarbst. — Patr. streitig. — 2. Kaplaneist. Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom 1. Pr. verwaltet. Kirchen und Kapellen: 1. Propsteipfarbk. ad B. M. V. (um 1290), in gutem Zustande; Wallfahrt am Feste Mariä Heimsuchung. Baupfl.: kirchl. (für den Turm: polit.) Gem. — 2. Zwei Kap. mit jährlich mehrmaligem Gottesdienst: a) ad s. Annam (14. Jahrh.), kunstgeschichtlich wertvoll; b) ad s. Nic. (um 1350). — 3. Drei Oratorien mit Ssmum.: a) im Hosp. zum Hl. Geist; täglich hl. Messe durch den Rendanten des geistl. Fonds; b) im Bischöfl. Knaben-Sem.; täglich hl. Messe durch den Präses; c) im Waisenhaus; mehrmals wöchentlich hl. Messe durch geistl. Gymnasial-Pr.

Die alte Stiftsk. ad s. Martin. ist prot. Pfarrk. seit 1803.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1770) 7 Min. von der Kirche, in leidl. Zustande; 11 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 12 ar, am Klausberg 8 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1911 der Kirche geschenkt. — 3. Küstereihaus. Eigent. der Stadt.

Friedhof für beide Pfarreien: Städt.

Schulen: 1 System mit Rekt. für beide Pfarreien: 14 Kl., 776 Kdr., 10 Pr., 4 Prin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers. — Übungsch. am Kgl. Pr.-Sem.: 4 Kl., 173 Kdr. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch., 230 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. kath. Gymnasium, 284 Schlr. Rel.-Unt. durch die geistl. Pr. — Kgl. kath. Pr.-Sem., 89 Schlr. Rel.-Unt. durch geistl. Pr. — Kgl. kath. Präparanden-Anstalt, 93 Schlr. Rel.-Unt. durch einen Pr.

Anstalten: Waisenhaus (31 Plätze). — Hosp. zum Hl. Geist (für 45 Sieche). Beide städt.; 5 bezw. 6 Vinzentin.-Paderborn.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lodesangstbr. (360); Ill. Orden (60); Bonifatius- (400), Kaverius- (40), Kindheit-Jesu- (250), Mütter- (90), Borromäus- (47) Verein.

Bruderschaften und Vereine für die ganze Stadt: Jüngl.- (80) und Jungfr.- (500) Kongr.; Gesellen- (60), Arbeiter- (210), Arbeiterinnen- (200), Volks- (213) Verein; Kath. kaufm. Verein (20) mit Jugendabteilung (45); Vinzenz- (232), Elisabeth- (220), Paramenten- (70) Verein.

2. Heiligenstadt (Neustadt), Ägidiipfarre.

1230 abgepfarrt von der Martinipfarre; 1290 Pfr. Ekebert. Durch Thomas Münzer wurde versucht, die Reformation einzuführen; seit 1555 in der Ägidikirche die hl. Kommunion unter zwei Gestalten gespendet; 1574 sandte jedoch der Erzbischof Daniel von Mainz Jesuiten, welche die Stadt allmählich zum kath. Glauben zurückführten; 1579 bis 1589 hielten die Jesuiten den Gottesdienst, seitdem wieder ordnungsmäßige Pfr. — Kirchenbücher seit 1622.

Pfarrbezirk zählt 4365 Kath.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. — 2. Erste Kaplaneist. (1843 vom Staat fundiert). — 3. Zweite Kaplaneist. (1859 aus Kirchenfonds dotiert). — Der Pfr. leistet zu beiden Stellen Zuschüsse.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Aegid. Ab. (1230, 1906/10 völlig erneuert, südl. Turm 1850/51). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Bier

Kap.: a) ad s. Famil. im Kloster der Schulschw. (1871), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Rekt.; b) ad B. M. V. dol. im Krankenhause (1855, Neubau 1912), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Kommissariats-Assessor; c) ad B. M. V. Aux. Christ. (1860/61; turmartiger Bau); im Sommer jeden Samstag hl. Messe; d) ad s. Cruc. am Iberg. — Kreuzweg zur „Elisabethhöhe“.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1863 gekauft, 1902 teilw. umgebaut und erweitert) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 20 (12 heizb.) Räume mit Festsaal; 2 Hausgärten 6,76 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1910 gekauft) mit Haushaltswohnungen für beide Kapläne; Hausgarten 15,56 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: s. Propsteipfarre.

Schulen: Volkssch. s. Propsteipfarre. — Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauensch. der Schulschw., 321 Schlin. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt.

Anstalten: Krankenheilanstalt (200 Plätze). Korporationsrechte; Verwaltung durch Kuratorium unter Vorsitz des Pfrs.; 18 Vinzentin.-Paderborn. — Bewahrsch. (100) der Schulschw.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (560); III. Orden (100); Dreifaltigkeits- (400), Sakraments- (600), Rosenkranz- (550) Br.; Xaverius- (50), St.-Michaels- (70), Borromäus- (60) Verein.

3. Hohengandern.

1550–1610 prot. Pfr., angestellt durch die von Hanstein; dann mit Kirchgandern vereinigt; 1691 abgepfarrt. Untersteht mit Arenshausen der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1693 (auch in Arenshausen).

Pfarrbezirk zählt 1140 Kath., 103 Prot. und umfaßt

Hohengandern, Pfarrsitz, Dorf, Post Eichenberg (Kr. Witzehausen), Station Arenshausen (2,5 km); 609 Kath., 25 Prot.; Arenshausen (2,4 km, 488 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg. und allen Pfarrechten); mehrere Einzelhäuser (bis 1,7 km, 68 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Arenshausen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barthol. Ap. (1850; 1906 und 1907 erneuert). — 2. Kirche ad s. Matth. in Arenshausen (1755; Neubau in Vorbereitung); voller Sonntagsgottesdienst und alle pfarramtl. Handlungen (Tausen usw.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1881/82) 350 m von der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 2,6 ar.

Friedhof: Kommunal; 2 km von der Kirche; in Arenshausen: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 125 Kdr., 2 Ur.; in Arenshausen: 1 Kl., 92 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (151); III. Orden (10); Bonifatius- (139), Xaverius- (9), Kindheit-Jesu- (213), Borromäus-Verein. — In Arenshausen: Männer- und Jünger-Verein (37).

4. Kirchgandern.

Pfarrei bestand um 1200; um 1300 Pfr. Heinrich; umfaßte 1610–1691 auch die Pfarrei Hohengandern. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1652.

Pfarrbezirk zählt 676 Kath., 50 Prot. und umfaßt

Kirchgandern, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (2 km); 647 Kath., 17 Prot.; Rittergut Besenhausen (1 km, 25 S. — 20 Polen). — Auch ca. 50 Kath. der benachbarten hannoverschen Orte (Pfarrei Göttingen) halten sich zu Kirchgandern.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1686), Erweiterung geplant. — 2. Kreuzwegskap. ad s. Magdal. (1851); ohne Gottesdienst. — Kreuzweg im Freien (ganz verwittert).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1798) nahe der Kirche, bescheiden, in leidl. Zustande; 11 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 6 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 133 Kdr. (9 Gastshl. aus hannov. Orten, je 5 Mk. Schulgeld von den Gem.), 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (549); Lebend. Rosenkranz (285); III. Orden; Bonifatius- (160), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (150), Arbeiter- (54), Borromäus-Verein.

5. Uder.

Um 1100 als Pfarrei erwähnt, 1566 ein Pfr. Hilbert. Das Patronatsrecht hatte der Propst von St. Martin in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1582 (lückenhaft bis 1606).

Pfarrbezirk zählt 2350 Kath., 48 Prot. und umfaßt

Uder, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1900 Kath., 46 Prot.; Lenterode (2,5 km, 350 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Schönau (3 km, 98 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Lenterode), die Hilfsküsterst. mit der 2. Orst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Jacob. Mai. (1909), eigenartiger, interessanter Bau mit Biebelschwerk. Wertvoller Flügelaltar (Bilder der zwölf Apostel) aus dem 17. Jahrh. — Kreuzweg im Freien mit Lourdesgrotte. — 2. Kirche ad s. Cathar. in Lenterode (17. Jahrh.), in gutem Zustande; Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen von Uder aus.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (17. Jahrh.; altes Bauernhaus mit Ökonomie) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 40 ar. — 2. Kaplaneihaus (1912); Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 3. Pfarrhaus in Lenterode (zurz. vermietet; Metzelsche Stiftung). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; ebenso in Lenterode und Schönau.

Schulen: 6 Kl., 328 Kdr., 5 Lr.; in Lenterode bezw. Schönau: je 1 Kl., 56 bezw. 23 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Kochsch.; 5 Graue Schw.=Breslau. Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; III. Orden (22); Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (200) Verein; Jungfr.=Kongr. (268); Jüngl.= (38), Arbeiter- (68) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Birkenfelde.

Gründungsjahr unbekannt. Eine der ältesten Pfarreien des Eichsfeldes. 1565–1609 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1736.

Pfarrbezirk zählt 1382 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Birkenfelde, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder; 671 Kath., 5 Prot.; Schönhagen (1,7 km, 246 S.); Thalwenden (2,2 km, 445 S.); Gutsbezirk Rumeroda (2 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden in den 3 Dörfern.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Leonard. Ab. (1711), hochgelegen (50 Stufen), zu klein. — 2. Kap. ad s. Mich. in Schönhagen (1787). — 3. Kap. ad s. Martin. in Thalwenden (1795). In beiden Kap. (mit Ssmum.) Gottesdienst Sonntags abwechselnd, in der Woche ein- bis zweimal. — 4. Kreuzwegkap. auf der Henneveste mit Kreuzweg den Berg hinauf.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1813); 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 11 ar. — Küsterwohnung in der Schule (in allen 3 Dörfern).

Friedhof: Kirchl.; nahe dem Dorfe; in Schönhagen und Thalwenden kommunal.

Schulen: 2 Kl., 110 Kdr., 2 Lr.; in Schönhagen bezw. Thalwenden: 1 Kl., 62 Kdr., 1 Lr. bezw. 2 Kl., 93 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Birkenfelde durch den Pfr., in Schönhagen und Thalwenden durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (150); Bonifatius- (700), Xaverius- (700), Arbeiter- (90) Verein.

2. Gerbershausen.

Begr. um 1100; 1547–1598 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1729.

Pfarrbezirk zählt 1006 Kath. (im Sommer 50 Polen), 1163 Prot. und umfaßt

Gerbershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (5 km); 610 Kath., 24 Prot.; Fretterode (2,5 km, 160 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.);

Neuseesen (7 km); Rimbach-Bornhagen (5 km, 200 S.); Werleshausen (8 km, 16 S.); 4 Gutsbezirke (bis 4 km, 25 S.). Die zur Pfarrei gehörenden Orte Diezenrode (8 km) und Wahlhausen (10 km, 7 S.) werden von Allendorf (Bistum Fulda) aus pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden (gleichfalls in Fretterode und Rimbach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1777), in gutem Zustande. — 2. Zwei Kap. mit Ssmum., Sonntagsgottesdienst (abwechselnd) und wöchentlich einer hl. Messe: a) ad ss. Ap. Petr. et Paul. in Fretterode (1680); Baupfl.: Fiskus; b) ad B. M. V. dol. in Rimbach (1450). Bemerkenswert: Flügelaltar, Pieta und Madonna (alle spätgotisch).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (18. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. — Küsterwohnung in der Schule; mit Hausgarten (ebenso in Fretterode und Rimbach).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; in Fretterode und Rimbach: kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 2 Kl., 109 Kdr., 2 Lr.; in Rimbach bezw. Fretterode: je 1 Kl., 47 bezw. 33 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Berbershausen durch den Pfr. und die Lr., in Rimbach und Fretterode durch die Lr. Pfr. ist Ortschaftulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Herz Jesu-, Sakraments-Br.; III. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Arbeiter- (50), Borromäus-Verein. — In Rimbach: Arbeiter-Verein (35).

3. Mackenrode.

1799 abgepfarrt von Wüstheterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1765 (jene von 1701–65 in Wüstheterode).

Pfarrbezirk zählt 410 Kath., 5 Prot. und umfaßt

Mackenrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (8 km); 280 Kath., 5 Prot.; Eichstruth (2 km, 130 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.). — Außerdem hält sich zu Mackenrode die hessische Gem. Weidenbach-Hennigerode (Pfarrei Eschwege, Bistum Fulda).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1787), in gutem Zustande. — 2. Kap. ad omnes Ss. in Eichstruth (1811/12), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr. Baupfl.: Filialgem. — 4 Stationsbilder im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 4,5 ar. — 2. Küstereihaus (1908/09); Hausgarten 12,5 ar. — 3. Küstereihaus in Eichstruth; Ziergarten. Baupfl.: strittig zwischen Fiskus und Kirchengem. — Der kirchl. Gem. gehört noch das alte Küstereihaus mit Wirtschaftsräumen.

Friedhof: Kommunal; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 69 Kdr. (7 Gastkdr. aus Weidenbach, ohne Schulgeld), 1 Lr.; in Eichstruth: 1 Kl., 34 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschaftulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (186), Rosenkranz- (186) Br.; Bonifatius- (74), Kaverius- (20), Arbeiter- (mit Jugendabteilung), Volks- (10), Borromäus- (1/16) Verein.

4. Wüsthenerode.

1566 ein prot. Pfr. Scharfe genannt, angestellt durch die von Hanstein; nach 1610 wieder kath. Pfr.; umfaßte bis 1799 auch Mackenrode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1701.

Pfarrbezirk zählt 750 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Wüsthenerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (2 km); 550 Kath., 1 Prot.; Röhrig (3 km, 250 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Pfr. verbunden (auch in Röhrig).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1804), verankert (Berggrößerung eingeleitet; Mauerwerk leidet durch Salpeter). — 2. Zwei Kap.: a) ad s. Elis. in Röhrig (1800), mit Ssmum.; Sonn- und Feiertags und wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr.; b) ad s. Jos. (Kreuzwegkap.); ohne hl. Messe. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1883 erneuert) 200 m von der Kirche, in schlechtem Zustande; 6 (2 heizb.) Zimmer. — Küsterwohnung (desgl. in Röhrig) in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 300 m von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 137 Kdr., 1 Lr.; in Röhrig: 1 Kl., 52 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (400); Sakraments- Br. (400); Mütter- (50), Jünger- (20) Verein; Jungfr.-Kongr. (54); Arbeiter- Verein (51). — In Röhrig: Jungfr.-Kongr. (27); Arbeiter-Verein (30).

